

Der "Böttu" : ein ausgezeichnetes Stück Kultur

Autor(en): **Koller, David**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **80 (2023)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1029487>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der «Böttu» – ein ausgezeichnetes Stück Kultur

David Koller

Im November 2021 erhielt das Redaktionsteam des «Willisauer Boten» den Kulturpreis der REGION LUZERN WEST. An der Verleihung war man sich einig: Der «Böttu» berichtet nicht nur über Kultur, er ist längst selbst zum Kulturgut geworden.

Von der ausgeprägten Vorliebe für schwarze Kleider über einen mässig entwickelten Orientierungssinn bis zum RS-Kadi, der einen Luzerner Familiennamen verhunzt: Mit Videoeinspielern stellte das Team des «Willisauer Boten» an jenem Freitagabend im November 2021 seine Kreativität unter Beweis. Die Redaktorinnen und Redaktoren zitierten darin aus ihren Werken für die Rubrik «Carte Blanche». Seit Jahren gehören diese Glossen zu den Aushängeschildern des «Böttus» – sind längst zu einem Stück Kultur geworden. In einem zweiten Film kommentierten Persönlichkeiten aus der Region die von einheimischen Kunstschaaffenden gestalteten Titelseiten, die jeweils vor Feiertagen im WB erscheinen. Zu Wort kamen unter anderem Nationalrätin Ida Glanzmann und Siebenkämpferin Géraldine Ruckstuhl.

Oben: Das Gebäude des «Willisauer Boten» in Willisau an der Strasse nach Hergiswil.

Foto Hermenegild Heuberger-Wiprächtiger
Unten: Die Redaktion des «Willisauer Boten» an der Preisverleihung. Foto Mathias Bühler

Brodelnde Kreativität

Die zwei Kurzfilme sorgten für viele Lacher bei den rund 100 Anwesenden im Willisauer Pfarreizentrum. Hierhin hatte der Regionale Entwicklungsträger REGION LUZERN WEST geladen. Sie waren zweifaches Zeichen: Zum einen standen sie für die Kreativität, die im Redaktionsteam brodelte. Zum anderen dafür, dass die 1887 gegründete Lokalzeitung mit der Zeit geht. Längst setzt sie neben der traditionellen Printausgabe auf alternative Inhalte wie Filme oder Posts in Social-Media-Kanälen. Es ist dies eine Reaktion auf den Wandel der Branche. Auf diesen ging Stefan Eiholzer in seiner Laudatio ein. Der gebürtige Wolhuser hatte seine journalistische Laufbahn beim WB begonnen und trägt somit die «Böttu-DNA» in sich. Heute leitet er die Inlandredaktion von Radio SRF. «Mit dem Internet und den sozialen Medien sind neue Informations- und Verbreitungskanäle entstanden», sagte er. «Die traditionellen Medien haben ihr Alleinstellungsmerkmal zum Teil verloren.» Zu spüren sei darob ein «zunehmend gehässiger und härter geführter Kampf um den verbleibenden Markt». In diesem Umfeld gebe es glücklicherweise Nischen. Der WB besetze eine, indem er konsequent auf seine Region und das Lokale fokussiere.

«Der «Willisauer Bote» berichtet nicht nur über Kultur, er ist selber ein Stück

Kultur». Dieser Satz war an der Preisverleihung mehrmals zu hören. Er ist Teil der Begründung der Kulturkommission der REGION LUZERN WEST, warum der WB den Preis verdient, der alle zwei Jahre verliehen wird und mit 5000 Franken dotiert ist. «Ziel der Auszeichnung ist es, das Kulturangebot der Region zu fördern», sagte Guido Roos, Geschäftsführer der REGION LUZERN WEST. Überreicht wurde der Preis durch den Präsidenten von LUZERN WEST, Wendelin Hodel. Auch er würdigte die Qualität und das Schaffen des «Böttus».

Medienstar und Talentschmiede

Chefredaktor Stefan Calivers dankte für die Anerkennung. Er und sein Team wollten die Ehre teilen mit allen Vorgängerinnen und Vorgängern, die in der langen Geschichte dafür gesorgt haben, dass der «Böttu» heute «das Prädikat Kulturgut» trägt. Längst sei der WB auch ein Kulturbote. Unter anderem sei das der Verdienst seines Vorgängers Joe Zihlmann, sagte Calivers. Der Dank gehe überdies an alle freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Zeitung mit ihren Beiträgen über Kultur berichten: vom Blasmusikkonzert bis zum Jazz Festival, vom Dorftheater bis zur Kunstaussstellung, von der Kleinkunsthöhle bis zum Open Air. Einen eigentlichen Kulturteil habe der «Böttu» nicht. Die Beiträge der freien Mitarbeitenden würden gleichwohl

dazu beitragen, dass «Kultur unsere Zeitung gewissermassen durchdringt».

Das Grusswort der Standortgemeinde überbrachte André Marti. Der WB sei eine Talentschmiede für Medienschaffende und Botschafter für die ganze Region, sagte Willisau Stadtpräsident. Musikalisch umrahmt wurde der Abend durch Lieder des Schötzer Mundartbarden Othmar Setz. Höhepunkt war das eigens für diesen Anlass komponierte «Böttu»-Lied. Der WB sei «Sprachrohr der Region», sang Setz. Ein «kleiner Medienstar», ein Hort von Information und Inspiration.

Das Lied ist ein weiteres Stück Kultur, das im Umfeld des WB entstanden ist. Ein zusätzlicher Beweis dafür, dass der «Willisauer Bote» nicht über Kultur berichtet, sondern längst selbst zum Kulturgut geworden ist.

Zum Autor:

David Koller ist Betriebsökonom FH und Historiker (M.A.). Er arbeitet als Kommunikationsfachmann und Texter. Zuvor war er als Redaktor bei Luzerner Lokalzeitungen tätig. Er ist in Nebikon aufgewachsen und lebt heute in Schötz.

david.koller@schreiberei-koller.ch



Oben: Sorgte mit dem «Böttu»-Lied für den krönenden Abschluss der Feier: der Schötzer Barde Othmar Setz.

Unten: Wendelin Hodel (rechts), Präsident der REGION LUZERN WEST, überreicht dem WB-Redaktionsteam – im Bild aktuelle und ehemalige Mitglieder – neben dem Preisgeld ein Bild des Willisauer Künstlers Christoph Barmettler.

Fotos Mathias Bühler

